

Auswirkungen auf die Gesundheit s. 6

Unsere Zellen kommunizieren mittels feinsten elektrischer Schwingungen miteinander. Wir sind von daher alle in gewisser Weise elektrosensibel. Kein Wunder also, dass das wilde Strahlenkarussell um uns herum nicht spurlos an unserem Körper vorbeigeht. Studien und Erfahrungen von Ärzten zeigen eindrücklich, dass Elektromog Unfruchtbarkeit, Hyperaktivität, Schlafstörungen und Zivilisationskrankheiten fördert. Nicht jeder reagiert aber gleich empfindlich. Bei der individuellen Anfälligkeit für gesundheitliche Auswirkungen spielen viele Faktoren eine Rolle wie unter anderem das Lebensalter, die Vorbelastung durch Schwermetalle, Chemikalien oder die Art und Weise der Handy-Nutzung. Unsere Autoren informieren Sie über die aktuelle Studienlage.

Elektromog-Quellen S. 46

E-Smog und Funkfrequenzen treten heutzutage in stetig zunehmender Intensität auf, die nachweislich der Gesundheit abträglich ist. Besonders im Wohn- und Schlafbereich sind wir den unsichtbaren Gefahren ausgesetzt. Die Situation wird sich voraussichtlich mit der Einführung neuer Funkstandards wie 5G weiter verschärfen. Politik und Wirtschaft werden 5G in den kommenden Jahren skrupellos einführen. Nahezu völlig unter Ausschluss der Öffentlichkeit bedrohen uns außerdem elektromagnetische Manipulationssysteme wie HAARP. Die Augen verschließen nützt leider nichts.

Schutz vor E-Smog und Mobilfunk

Das Erkennen einer Gefahr bzw. Bedrohung ist eine notwendige Voraussetzung, um sich davor gezielt schützen zu können. „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“, erkannte Friedrich Hölderlin. Wir stellen unterschiedliche Maßnahmen bzw. Methoden vor, mit denen Sie sich vor den schädlichen nicht-ionisierenden Strahlungen schützen können. Auch wenn die Wirkungsweise dabei oft nicht genau verstanden wird, so gibt die positive Erfahrung den Erfindern und Anwendern der Schutztechniken Recht.

S. 68

Inhalt

Auswirkungen auf die Gesundheit

Wie gefährlich ist Handystrahlung? 6

Überblick über aktuelle Studien
Von Leila Dregger und Peter Lewerenz
(Recherche), Tamera, Portugal

Im Netz der Mobilfunk-Industrie 12

Wie Behörden, Wissenschaftler und Medien die Gefahren von Handystrahlen herunterspielen
Von Klaus Scheidsteger, Provence, Frankreich

Elektrosensibilität – 20

eine frühe Warnung für alle?
Von Dr. phil. Birgit Stöcker, Coburg

Wahnsinn Mobilfunk: 26

Ein Betroffener berichtet
Von Dipl.-Betriebswirt Karl Trischberger, Lenggries

Fakten um E-Smog 30

Irrglaube oder Realität?
Von Dr. Sc. Florian M. König, Germering

Zahnmetalle und Elektromog 36

Immunstress durch physikalisch-elektronische Wechselwirkungen
Von Dr. med. dent. Johann Lechner, München

Blutkörperchen unter Hochfrequenz 44

Dunkelfeldmikroskop zeigt Einfluss von elektromagnetischen Feldern
Von Dipl.-Ing. Hans Barth (HP), Michelfeld-Gnadtental und Dr. rer. pol. Manfred Mantel, Hardthausen

Elektromog-Quellen

Im Meer aus Funkwellen 46

Wachsende elektromagnetische Belastung
Von Dipl.-Geobiologe Sascha Hahnen, Sulzberg, Österreich

Mobilfunkstandard 5G 50

Massive Zunahme von Strahlung durch kabellose Kommunikation
Von Klaus Scheidsteger, Provence, Frankreich

Schädliche Strahlung aufspüren und neutralisieren 52

Geobiologe oder Baubiologe?
Von Sascha Hahnen, Sulzberg in Österreich

Militärische Geheimforschung
„Ionosphärenheizer“
HAARP und der Wetterkrieg 58
Von Dipl.-Phys. Detlef Scholz, Wolfratshausen

Schutz vor E-Smog und Mobilfunk

Sicherer Schutz 68
vor hochfrequenter Strahlung
Von Sascha Hahnen, Sulzberg, Österreich

E-Smog lässt sich neutralisieren 72
Sanierungsfälle aus der Praxis und weitere Fakten
Von Dr. Sc. Florian M. König, Germering

Handy als „Heil“-Gerät? 79
Informationstechnologie Vita Chip
Von Peter Andres, Konstanz

Vorbeugung und Therapie

Chronische Krankheiten – 84
Folgen von Mobilfunk und Umweltgiften?
Von Dr. med. Walter Wortberg, Lüdenscheid

Nahrungsergänzung für Elektrosensible 90
Ein Erfahrungsbericht
Von Dipl.-Betriebswirt Karl Trischberger, Lenggries

Innovatives Schulprojekt 96
Die un-er-hörte Wirkung des Mobilfunks
Von Dipl.-Ing. Baubiologe Ulrich Grüger, Biebertal

Auswirkungen auf die Natur

Elektrosensibilität ist keine Einbildung 100
Strahlenschäden bei Pflanzen und Tieren
Von Werner Thiede

Insektensterben – die ignorierte Katastrophe 108
Von Dr. Gernot Spielvogel, Memmingen

Fixpunkte

Editorial 3

Impressum 115



Vorbeugung und Therapie

S. 84

Das Wichtigste für Menschen, denen Elektrosmog bereits richtig zusetzt, ist es, sich an Orten aufzuhalten, an denen die künstlichen Strahlen entweder in geringem Ausmaß vorkommen oder an denen sie abgeschirmt beziehungsweise neutralisiert wurden. Darüber hinaus gibt es aber noch weitere Möglichkeiten, den Körper zu unterstützen, von denen herkömmliche Ärzte leider kaum etwas wissen. Einer der wenigen Umweltmediziner in Deutschland berichtet hier, was seinen Patienten geholfen hat, besser mit der Strahlenbelastung zurecht zu kommen. Ein Elektrosensibler, der sich selbst auf die Suche nach helfenden Substanzen gemacht hat, berichtet aus seiner Erfahrung. Ein Lehrer erzählt von seinem vorbildlichen Projekt, durch das er Schüler frühzeitig zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Strahlen heranführen konnte.

Auswirkungen auf die Natur

S. 100

Wenn elektrosensible Menschen über Beschwerden klagen, wird das oftmals mit dem Einwand abgetan, es handle sich dabei ausschließlich um Einbildung bzw. eine psychische Störung. Bei Pflanzen und Tieren jedoch kann dieses Argument nicht greifen. Zudem haben zahlreiche Studien gezeigt, dass Mobilfunkstrahlung eindeutig eine negative Auswirkung auf Flora und Fauna hat. So zeigen viele Bäume, die in der Nähe von Mobilfunkmasten stehen, eklatante Wachstumsschäden. Bei Tieren – von Insekten über Mäusen bis hin zu Kühen – wiederum wurden Verhaltensstörungen festgestellt, nachdem sie über eine längere Zeit elektromagnetischer Strahlung ausgesetzt waren. Und auch bei einer der größten Naturkatastrophen unserer Zeit, dem Bienensterben, wird immer deutlicher, dass eine der Ursachen die Zunahme von Mobilfunkstrahlung ist.



© agsandrew, ArenaCreative/
Adobe Stock, Collage r&z

Das Titelbild

zeigt den sonst unsichtbaren Beschuss mit künstlichen Strahlen.